



## Witterungsübersicht Juli 2024

### Monatlicher Klimabericht Österreich

GeoSphere Austria

<https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klima-aktuell/klimamonitoring/>

Hohe Warte 38  
1190 Wien

Zitierung: GeoSphere Austria, 2024: Monatlicher Klimabericht Österreich Juli 2024

## Juli 2024: zweitwärmster Juli der Messgeschichte

### Vierzehnter überdurchschnittlich warmer Monat in Serie

Der Juli 2024 war extrem warm und lag im Tiefland Österreichs um 2,1 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020, in den Gipfelregionen ebenfalls um 2,1 Grad. Das ergibt im Tiefland Platz 2 in der Reihe der wärmsten Juli-Monate der 258-jährigen Messgeschichte und auf den Bergen Platz 5 in der 174-jährigen Gebirgsmessreihe. Beachtlich ist auch: Der Juli ist damit der vierzehnte Monat in Serie, der über dem Durchschnitt liegt. Der letzte relativ kühle Monat war der Mai 2023.

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990, die von der Klimaerwärmung noch nicht so stark betroffen war, lag der Juli 2024 im Tiefland um 3,8 Grad über dem Mittel und auf den Bergen um 3,6 Grad.

Die ersten zehn in der Reihe der wärmsten Julis der Messgeschichte seit 1767 sind: 2015, dann gleichauf 2006 und 2024, dann 1983, dann gleichauf 2013 und 1994, dann gleichauf 2022, 2010 und 1995, dann 2023. (Datensatz HISTALP-Tiefland)

### Sehr viele Hitzetage

Die Zahl der Hitzetage (mindestens 30 Grad) lag im Juli 2024 deutlich über einem durchschnittlichen Juli. In den Landeshauptstädten zum Beispiel gab es an der Wetterstation Wien Innere Stadt in diesem Juli 17 Hitzetage (Mittelwert im Zeitraum 1991-2020: 11), in Eisenstadt 16 (Mittel 9), St. Pölten 12 (Mittel 7), Linz 12 (Mittel 6), Salzburg Freisaal 8 (Mittel 6), Innsbruck Universität 11 (Mittel 8), Bregenz 5 (Mittel 4), Graz Universität 14 (Mittel 6), Klagenfurt Flughafen 14 (Mittel 7).

### Teils Rekorde bei Nachttemperaturen

Die Nächte hatten im Juli 2024 in einigen Regionen ein extrem hohes Temperaturniveau. Zum Beispiel ist an der Wetterstation Wien Innere Stadt in diesem Juli der Mittelwert aller Tiefsttemperaturen 20,7 Grad. Das ist hier der höchste Wert seit Messbeginn im Jahr 1985. An der Wetterstation Wien Hohe Warte gab es mit 18,9 Grad den höchsten Wert seit Messbeginn im Jahr 1872. Neue Rekorde bei den mittleren Tiefstwerten für einen Juli gab es auch in Mariazell (ST), Weyer (O), Litschau und Zwettl (N) sowie in St. Jakob im Defereggental (T).

Neue Rekorde für einen Juli gab es vereinzelt auch bei der Zahl der Tropennächte (Tiefstwert nicht unter 20 Grad): Eisenstadt verzeichnete in diesem Juli 13 Tropennächte (alter Juli-Rekord 10 im Jahr 2015), an der Wetterstation Wien Hohe Warte waren es ebenfalls 13 Tropennächte (alter Juli-Rekord 11 im Jahr 2015). Die Wetterstationen Wien Innere Stadt registrierte mit 19 Tropennächten exakt den gleichen Wert wie beim Rekord im Jahr 2006. In St. Pölten wurde mit 5 Tropennächten ebenfalls der gleiche Werte erreicht wie beim Rekord im Juli 2007.

In Linz gab es in diesem Juli 6 Tropennächte (Rekord 6 im Juli 2015), Salzburg Freisaal 0 (Rekord 2 im Juli 2007 und 2010), Innsbruck Universität 0 (Rekord 3 im Juli 2015), Bregenz 0 (Rekord 8 im Juli 2015), Graz Universität 4 (Rekord 5 im Juli 2015) und an der Wetterstation Klagenfurt Flughafen gab es in diesem Juli 0 Tropennächte (Rekord 2 im Juli 2015).

### Teils sehr trocken, teils sehr viel Regen in kurzer Zeit

In der österreichweiten Auswertung brachte der Juli 2024 um 22 Prozent weniger Niederschlag als ein durchschnittlicher Juli. Besonders im Osten war es stellenweise extrem trocken (-50 bis -95 Prozent). An der Wetterstation Hohenau an der March, im Weinviertel in Niederösterreich, regnete es im gesamten Juli nur vier Liter pro Quadratmeter (= 4 Millimeter). Damit war das in Hohenau der trockenste Juli seit Messbeginn im Jahr 1923.

In vielen Regionen brachte der Juli 2024 dagegen mit heftigen Gewittern sehr viel Regen in kurzer Zeit. So regnete es in Aflenz in der Obersteiermark in der Nacht von 16. auf den 17. Juli in vier Stunden 95 Liter pro Quadratmeter (= 95 Millimeter). Das entspricht einem Ereignis mit einer statistischen Wiederkehrzeit von etwa 50 Jahren.

### Erneut extrem frühe Ausaperung am Sonnblick

Beim Sonnblick Observatorium, auf rund 3100 Meter Seehöhe, schmolzen die letzten Schneereste des Winters bereits im Juli, ähnlich wie in den Jahren 2023 und 2022. Kein Schnee am Sonnblick Gipfel ist im Juli extrem

ungewöhnlich. Vor dem Jahr 2022 war die geringste Schneehöhe in einem Juli am Sonnblick 30 Zentimeter und die Schneedecke verschwand, wenn überhaupt, nur für kurze Zeit Ende August oder Anfang September.

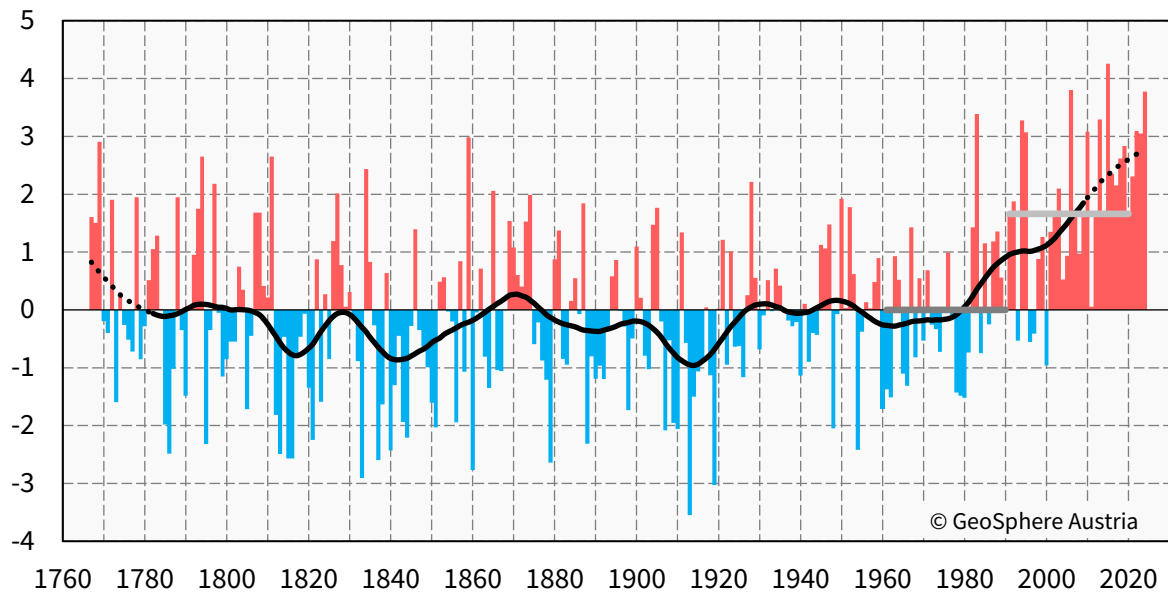


Abbildung 1: Abweichung der Julimitteltemperatur vom Mittel 1961-1990 seit Messbeginn im Jahr 1767. Die roten Balken zeigen positive Abweichungen, die blauen Balken negative Abweichungen zum Mittel. Die Niveaus der Mittelwerte des Bezugszeitraumes 1961-1990 bzw. 1991-2020 sind als dunkelgraue bzw. hellgraue Linien eingezeichnet. Datensatz: HISTALP-Tiefenstationen

## Der Juli 2024 im Detail

### Temperatur

Im Juli 2024 dominierte nahezu über den gesamten Monat hochsommerliches Wetter. Nur die ersten vier Tage des Monats brachten normal temperierte bis leicht zu kühle Temperaturen. Dies aber auch nur, wenn der Maßstab der deutlich wärmeren Klimanormalperiode 1991-2020 als Vergleich herangezogen wird. Das hohe Temperaturniveau des gesamten Monats war vor allem eine Folge der vergleichsweise geringen nächtlichen Abkühlung. Sehr eindrucksvoll zeigt sich dies an den monatlich gemittelten Tagesminimumwerten. Das höchste gemittelte Minimum des Monats trat mit 20,7 °C wenig überraschend an der Station Wien-Innere Stadt auf. Damit wurde der alte Julirekord von 20,6 °C aus dem Jahr 2006 überboten. Aber nicht nur Wetterstationen in innerstädtischen Hitzeinseln haben neue Julirekorde erzielt. Sowohl am westlichen als auch am östlichen Stadtrand Wiens waren die gemittelten Tagesminima noch nie so hoch. In Wien Mariabrunn wurde der alte Stationsrekord von 15,9 °C (Juli 2015) um 0,8 °C überboten. In Groß-Enzersdorf erreichten die Tageminima mit 18,2 °C ebenfalls einen neuen Stationsrekord (17,3 °C Juli 2015). Neue Höchstwerte wurden auch abseits der großen Städte erzielt. Dazu gehören Wetterstationen wie Mariazell (13,4 °C statt 12,6 °C Juli 2015), Litschau (14,5 °C statt 13,5 °C Juli 2015), Weyer (15,5 °C statt 14,7 °C Juli 2015), Zwettl (13,6 °C statt 12,5 °C Juli 2006) oder St. Jakob im Defereggental (10,2 °C statt 10,0 °C Juli 1952). In den westlichen Bundesländern und in höheren alpinen Lagen wurden die alten Rekorde tendenziell nicht überboten.

Die Höchstwerte der Lufttemperatur im Juli 2024 waren zwar deutlich über dem Mittel der Jahre 1991-2020, aber in der Regel deutlich von den Rekordwerten entfernt. Auf der Hohen Warte in Wien erreichte das Monatsmittel der Maximaltemperaturen 29,5 °C. Das ist um 2,4 °C höher als das Klimamittel aber um 1,1 °C niedriger als der Julirekord aus dem Jahr 2015. Die Anzahl der Hitzetage (Tmax

$\geq 30$  °C) war mit bis zu 20 Tage an manchen Wetterstationen zwar außergewöhnlich hoch, der Julirekord von 23 Hitzetagen in Bruckneudorf im Jahr 1994 wurde aber knapp nicht erreicht. Bis Höhenlagen von 500 m gab es um rund 70 % mehr Hitzetage als im Durchschnitt, zwischen 500 bis 800 m Seehöhe wurde die 30 °C-Marke um durchschnittlich 45 % häufiger überschritten. Der absolute Monatshöchstwert der Lufttemperatur wurde am 10. Juli mit 36,3 °C in Bad Deutsch-Altenburg erreicht und lag damit deutlich unter dem Juli-Österreichrekord von 39,7 °C (27.7.1983, Dellach im Drautal).

Gebiet	Beginn	1961-1990	1991-2020	Rang
Tiefland	1767	3,8 °C	2,1 °C	2
Gipfel	1851	3,6 °C	2,1 °C	5

Tabelle 1: Gebietsmittel der Lufttemperaturanomalien des HISTALP-Datensatzes ([www.zamg.ac.at/histalp](http://www.zamg.ac.at/histalp)) für unterschiedliche Klimanormalperioden. Der Rang zeigt die Platzierung des aktuellen Monats in der Reihenfolge von warmen zu kalten Monaten.

Trotz der nicht ganz so extremen Höchstwerte war der Juli 2024 außergewöhnlich heiß. Mit dem insgesamt hohen Temperaturniveau erreichte der Juli 2024 eine Temperaturanomalie von +2,1 °C (HISTALP-Tiefland) und liegt damit gemeinsam mit dem Juli 2006 auf Platz zwei der 258-jährigen Messgeschichte Österreichs. Gegenüber dem Mittel 1961-1990 war der Juli um 3,8 °C wärmer. Die Gipfelstationen erreichten mit einer Abweichung von +2,0 °C Platz 5.

Die räumliche Verteilung der Temperaturabweichungen war relativ einheitlich. Meist lagen diese zwischen +1,5 und +2,5 °C. Im östlichen Weinviertel, Burgenland und in Wien sowie in Teilen der Oststeiermark und Unterkärntens war der Juli um 2,5 bis 3,0 °C zu warm. Das Rheintal und der Bodenseeraum waren mit Abweichungen zum Klimamittel von +1,1 bis +1,4 °C die relativ kühleren Regionen Österreichs.

## Extremwerte der Lufttemperatur im Juli 2024

	Wetterstation	T	Datum
Höchste Lufttemperatur	B. Deutsch-Altenburg (N, 169 m)	36.3 °C	10. Jul
Tiefste Lufttemperatur (Berge)	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-5.6 °C	04. Jul
Tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	Schwarzau/Freiwald (N, 788 m)	1.6 °C	30. Jul
Tiefste Lufttemperatur unter 1.000 m	Schwarzau/Freiwald (N, 788 m)	1.6 °C	30. Jul

Tabelle 2: Wetterstationen im Messnetz mit den absoluten Höchst- bzw. Tiefstwerten der Lufttemperatur in °C.

## Monatsmitteltemperaturen ausgewählter Wetterstationen

Wetterstation	Mittel	Abweichung
Bregenz (V, 424 m)	20.8 °C	+1.1 °C
Wolfsegg (O, 635 m)	19.5 °C	+1.2 °C
Alberschwende (V, 715 m)	18.9 °C	+1.4 °C
B. Radkersburg (St, 207 m)	23.7 °C	+3.0 °C
Bruck/Mur (St, 482 m)	22.0 °C	+2.9 °C
Gänsersdorf (N, 163 m)	23.9 °C	+2.9 °C

Tabelle 3: Ausgewählte Wetterstationen im Messnetz mit hohen bzw. niedrigen Abweichungen zum Mittel (1991-2020)

## Niederschlag

Die Luftmassen, die im Laufe des Julis meist aus westlichen oder südwestlichen Richtungen über Österreich zogen, waren oft labil geschichtet und brachten vor allem im Westen und Süden des Landes relativ häufig Regenschauer und Gewitter. Im Norden und Osten konnten sich diese Luftmassen nur stellenweise durchsetzen und es blieb hier oft trocken. In Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten und in weiten Teilen der Steiermark sowie im Innviertel und Waldviertel entsprachen die Niederschlagsmengen dem Julimittel oder lagen nur leicht darunter. Durch schwere Gewitter, die innerhalb von nur wenigen Stunden große Regenmengen brachten, wurde regional auch ein deutliches Monatsplus erzielt. In Aflenz fiel in der Nacht von 16. auf den 17. Juli binnen vier Stunden 95 mm Regen. Das entspricht einem Ereignis mit einer statistischen Wiederkehrzeit von etwa 50 Jahren. In weiten Teilen Oberösterreichs, im Mostviertel, in der Oststeiermark und im Südburgenland sowie stel-

lenweise in Oberkärnten fiel um 25 bis 50 % weniger Regen. In der Osthälfte Niederösterreichs, in Wien sowie im Mittel- und Nordburgenland überwogen meist stabiler geschichtete Luftmassen und damit kam hier nur sehr wenig Niederschlag zusammen. In diesen Regionen summierte sich, gegenüber dem Mittel 1991-2020, zumindest um 50 % weniger Regen. Im östlichen Weinviertel und im Nordburgenland war es mit Defiziten von 75 bis 95 % besonders trocken. In Hohenau an der March (NÖ) summierte sich im gesamten Juli nur 4 mm Regen. So wenig Regen fiel hier in einem Juli seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1923 noch nie (alter Rekord 9 mm Juli 1934).

Trotz der ausgeprägten Trockenheit im Osten des Landes, war es für das gesamte Bundesgebiet kein außergewöhnlich trockener Juli. Im Flächenmittel summierte sich um 22 % weniger Niederschlag. Trockener war es zuletzt in einem Juli im Jahr 2022. Damals fiel um 29 % weniger Niederschlag.

### Extremwerte des Niederschlags im Juli 2024

	Wetterstation	Summe	Abweichung
regenreichster Ort	Rudolfshütte (S, 2317 m)	288 mm	0%
regenärmster Ort	Hohenau/March (N, 150 m)	4 mm	-94%

Tabelle 4: Wetterstationen im Messnetz mit den absolut höchsten bzw. niedrigsten Monatsniederschlagssummen inkl. der dazugehörigen Abweichung zum Mittel 1991-2020. k.A. = kein klimatologisches Mittel der Station vorhanden.

### Monatssummen des Niederschlags ausgewählter Wetterstationen

Wetterstation	Summe	Abweichung
Aflenz (St, 783 m)	224 mm	72%
Allentsteig (N, 599 m)	146 mm	64%
Bischofshofen (S, 550 m)	225 mm	48%
Hohenau/March (N, 150 m)	4 mm	-94%
Zwerndorf (N, 144 m)	9 mm	-88%
Eisenstadt (B, 184 m)	11 mm	-86%

Tabelle 5: Ausgewählte Wetterstationen im Messnetz mit hohen bzw. niedrigen Abweichungen zum Mittel 1991-2020

## Sonne

Die Sonnenscheindauer entsprach in weiten Teilen des Landes dem Klimamittel. Meist lagen die Abweichungen zwischen -10 und +10 %. Deutlich weniger Sonnenschein (-10 bis -20 %) gab es im Bodenseeraum sowie stellenweise in Nordtirol und im Mühlviertel. Die Südoststeiermark, das Mittel-

und Südburgenland sowie der Seewinkel waren die sonnigsten Regionen des Landes. Hier schien die Sonne gegenüber dem Mittel 1991-2020 um 10 bis 20 % länger. Gemittelt über das gesamte Bundesgebiet gab es ein leichtes Sonnenscheinplus von 5 %.

### Extremwerte der Sonnenscheindauer im Juli 2024

	Wetterstation	Summe	Abweichung
Unterhalb von 1.000 m Seehöhe	Andau (B, 117 m)	324 h	18%
Oberhalb von 1.000 m Seehöhe	Kanzelhöhe (K, 1520 m)	256 h	9%

Tabelle 6: Wetterstationen im Messnetz mit der absolut längsten Sonnenscheindauer inkl. der dazugehörigen Abweichung zum Mittel 1991-2020. k.A. = kein klimatologisches Mittel der Station vorhanden.

### Monatssummen der Sonnenscheindauer ausgewählter Wetterstationen

Wetterstation	Summe	Abweichung
Friesach (K, 640 m)	267 h	25%
Andau (B, 117 m)	324 h	18%
B. Radkersburg (St, 207 m)	312 h	16%
Loferer Alm (S, 1619 m)	157 h	-16%
Sonnblick (S, 3109 m)	148 h	-16%
Rax/Seilbahn (N, 1547 m)	173 h	-15%

Tabelle 7: Ausgewählte Wetterstationen im Messnetz mit hohen bzw. niedrigen Abweichungen der Sonnenscheindauer zum klimatologischen Mittel (1991-2020)

# Karten

## Karten Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer

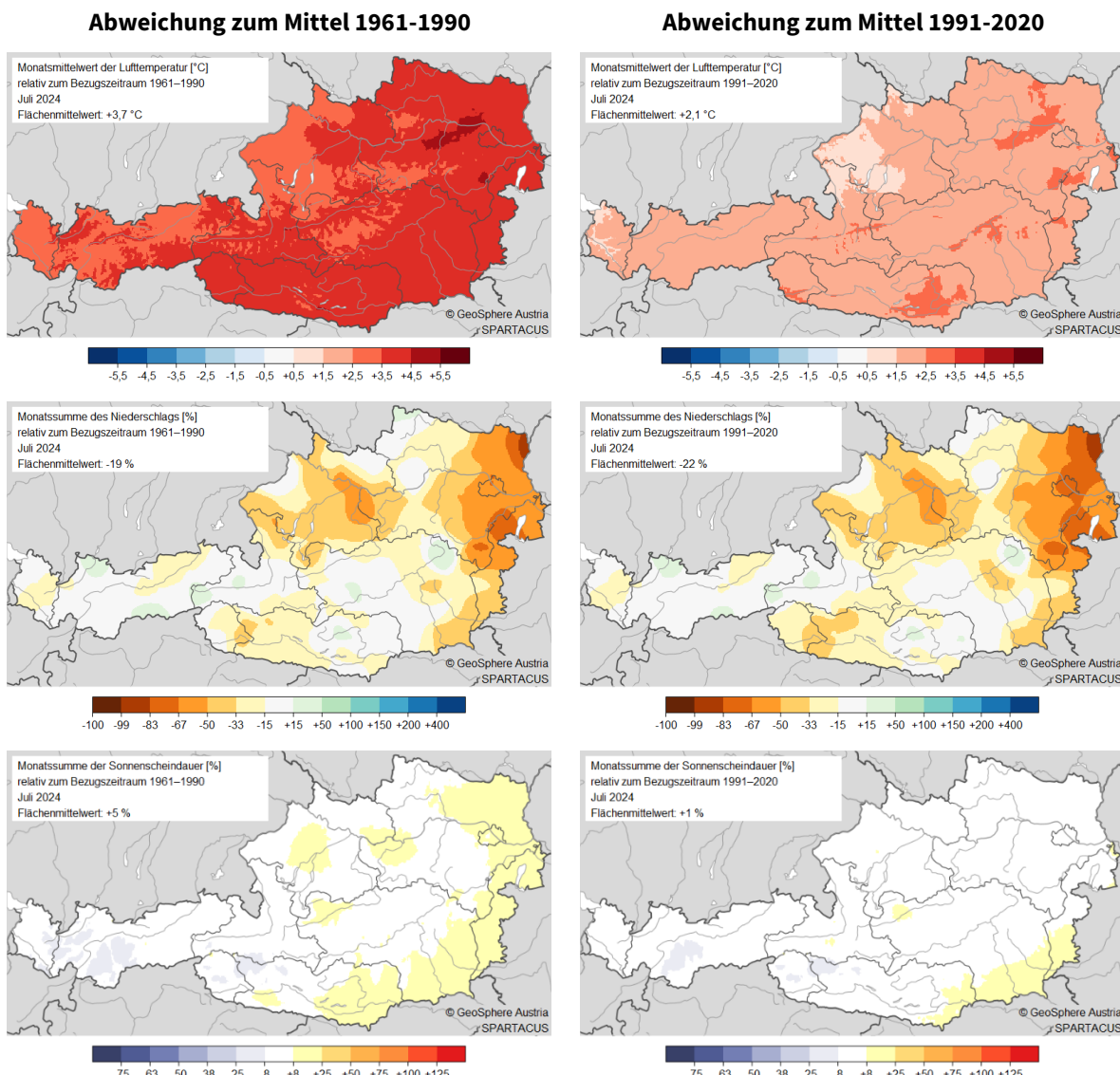


Abbildung 2: Dargestellt sind jeweils die Abweichungen der Lufttemperatur (Monatsmittel), Niederschlagsmenge (Monatssumme) und Sonnenscheindauer (Monatssumme) vom Klimamittel 1961-1990 bzw. 1991-2020

## Tabellen Bundesländer

### Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	-19%
Temperaturabweichung	+1.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-10%
Temperaturhöchstwert	Bludenz (571 m) 33.0 °C am 30.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Laterns (1559 m) 5.0 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schopperrau (839 m) 7.7 °C am 14.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Feldkirch (438 m) 21.1 °C, Abw. +1.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Feldkirch (438 m) 231 h, Abw. -2 %

**Tirol**

Niederschlagsabweichung	-8%
Temperaturabweichung	+2.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-4%
Temperaturhöchstwert	Innsbruck-Uni. (578 m) 34.8 °C am 31.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -5.6 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) 8.3 °C am 4.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Lienz (661 m) 21.5 °C, Abw. +2.5 °C
höchste Sonnenscheindauer	Lienz (661 m) 241 h, Abw. -2 %

**Salzburg**

Niederschlagsabweichung	-6%
Temperaturabweichung	+2.1 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	1%
Temperaturhöchstwert	Lofer (622 m) 33.1 °C am 31.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -3.4 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) 8.2 °C am 26.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freis. (419 m) 21.0 °C, Abw. +1.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Salzburg-Flughafen (430 m) 242 h, Abw. k.A.

**Oberösterreich**

Niederschlagsabweichung	-32%
Temperaturabweichung	+1.9 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-1%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 34.0 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -0.7 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) 2.0 °C am 30.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 22.7 °C, Abw. +2.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Enns (317 m) 265 h, Abw. k.A.

**Niederösterreich**

Niederschlagsabweichung	-47%
Temperaturabweichung	+2.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	2%
Temperaturhöchstwert	B. Deutsch-Altenb. (169 m) 36.3 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) 5.1 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) 1.6 °C am 30.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	B. Deutsch-Altenb. (169 m) 24.0 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Poysdorf (198 m) 289 h, Abw. +7 %

**Wien**

Niederschlagsabweichung	-72%
Temperaturabweichung	+2.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	0%
Temperaturhöchstwert	Wien-Innere Stadt (177 m) 36.2 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Wien-Jubiläumsw. (450 m) 12.9 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Wien-Mariabrunn (225 m) 10.6 °C am 31.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 25.2 °C, Abw. +2.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Unterlaa (200 m) 274 h, Abw. +2 %

**Burgenland**

Niederschlagsabweichung	-58%
Temperaturabweichung	+2.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	11%
Temperaturhöchstwert	Andau (117 m) 36.3 °C am 10.7.
Temperaturtiefstwert	Kroisegg (444 m) 10.2 °C am 3.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Podersdorf (116 m) 24.6 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Andau (117 m) 324 h, Abw. +18 %

**Steiermark**

Niederschlagsabweichung	-18%
Temperaturabweichung	+2.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	8%
Temperaturhöchstwert	Leoben (544 m) 34.7 °C am 31.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Schöckl (1443 m) 6.9 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Mariazell (864 m) 7.3 °C am 30.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	B. Radkersburg (207 m) 23.7 °C, Abw. +3.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	B. Radkersburg (207 m) 312 h, Abw. +16 %

**Kärnten**

Niederschlagsabweichung	-12%
Temperaturabweichung	+2.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	4%
Temperaturhöchstwert	Ferlach (459 m) 35.2 °C am 16.7.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Villacher Alpe (2117 m) 3.0 °C am 4.7.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Kornat (990 m) 8.3 °C am 4.7.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Klagenfurt-HTL (441 m) 23.2 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Klagenfurt-HTL (441 m) 297 h, Abw. k.A.